



Amt / Abt.: 10/104
Az.: _____
Datum: 15.05.2020
Drucksache: 2-004/2020
TOP: Ö06

Vorlage für:
Hauptausschuss

am: _____
26.05.2020

öffentliche Sitzung


Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Ausstattung der städtischen Schulen mit mobilen Endgeräten; Sachstandsbericht	
Beschluss-Vorschlag:	
Der Hauptausschuss nimmt den Sachstand zur Ausstattung der städtischen Schulen mit mobilen Endgeräten zur Kenntnis.	

einmalig laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle



Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)



Amt / Abt.: 10/104
Az.: _____
Datum: 15.05.2020
Drucksache: 2-004/2020
TOP: Ö06

Vorlage für:
Hauptausschuss

am:
26.05.2020

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Ausstattung der städtischen Schulen mit mobilen Endgeräten; Sachstandsbericht	
Beschluss-Vorschlag: Der Hauptausschuss nimmt den Sachstand zur Ausstattung der städtischen Schulen mit mobilen Endgeräten zur Kenntnis.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift

2. Ausfertigung zurück an federführendes Amt (z.A.)

Vorlage soll mit der Einladung versandt werden	<input checked="" type="radio"/> ja / <input type="radio"/> nein
zum Versand genehmigt:	
18.05.20	
Datum	Oberbürgermeister

Dem
Hauptausschuss am 26.05.2020
in **ö f f e n t l i c h e r** Sitzung
vorgelegt.

**Ausstattung der städtischen Schulen mit mobilen Endgeräten;
Sachstandsbericht**

Sachverhalt

Die Corona-Krise hat alle Bereiche des täglichen Lebens unvorbereitet getroffen. Auch die Schulen befinden sich in einer beispiellosen Ausnahmesituation. Von einem Tag auf den anderen mussten sie sich Bedingungen stellen, auf die sie nicht vorbereitet sein konnten, weil ihnen die Grundlage ihrer Existenz entzogen war: die Präsenz in einem geschlossenen Sozialgefüge.

Die Stadtratsfraktion der Freien Bürgerschaft Lindau hat daher den Antrag gestellt, einen Sachstandsbericht über das Thema „Auswirkungen der Corona-Krise auf die städtischen Schulen“ im Hinblick auf die digitale Ausstattung zu erhalten.

Basis für die Ausstattung der „Digitalen Schule“ ist das Medienkonzept und der auf dessen Grundlage erarbeitete Ausstattungsplan einer jeden Schule. Dieser wurde in Zusammenarbeit von Schulleitungen und EDV-Abteilung ausgearbeitet. Dafür stand ein Budget in Höhe von rund 190.000€ (städt. Haushalt + Landesfördermittel 2018) zur Verfügung. Für das Jahr 2019 und die kommenden Jahre konnten keine zusätzlichen Mittel beantragt werden, da das bay. Förderprogramm nicht fortgeführt wurde. Die Ausgabe der digitalen Geräte hat sich aufgrund von Lieferverzögerungen, der (Stich-) Wahl, der fehlenden einheitlichen Liste mit den notwendigen Programmen und Lernplattformen der Schulen (Eingang der einheitlichen Liste Grundschulen 20.04.2020) sowie der Corona-Lage verzögert und die Geräte konnten deshalb erst in den letzten Wochen konfiguriert und mit den entsprechenden Programmen installiert werden. Die noch fehlenden Lehrer-Laptops der Grundschulen werden voraussichtlich in der Kalenderwoche 21 ausgeliefert.

Auf den Lehrer-Laptops ist die Software installiert, die vom einem Urheber zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt wird (freeware) und die herunterladbar ist. Programme, für die Lizenzen benötigt werden sind noch nicht installiert.

Alle Laptops sind ans Schulnetzwerk angebunden. Videokonferenzen waren bisher kein explizierter Wunsch der Schulleitungen. Jedoch ist jeder Laptop mit einer Kamera ausgestattet und es gibt die Möglichkeit, z.B. durch Aktivierung von Skype oder ähnlichen Programmen Videokonferenzen abzuhalten.

Die Ausstattung aller Schüler mit Endgeräte (Laptop/Tablet) für den Heimgebrauch ist im Medienkonzept und Ausstattungsplan nicht vorgesehen. Diese Anforderung ist neu und erst im Zusammenhang mit der Corona-Krise entstanden. Dagegen geplant ist die Anschaffung von Klassensätzen von Tablets, sobald Fördermittel zur Verfügung stehen oder Mittel in den städt. Haushalt dafür eingestellt werden. Diese sind dann ausschließlich für den Gebrauch in den Schulräumen vorgesehen. Es ist nicht Aufgabe des Sachaufwandträgers, jedem/r Schüler/in ein Endgeräte für Zuhause zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der aktuellen Erfahrungen soll ein Förderprogramm des Bundes („Sofortausstattungsprogramm“) in Höhe von einer halben Milliarde Euro aufgelegt werden. Unter anderem sollen bedürftige Schüler einen Zuschuss von 150 Euro für den Kauf eines Laptops oder eines anderen Gerätes für den Unterricht zu Hause bekommen. Wie das Förderprogramm umgesetzt wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt (Zuschussempfänger, Fördervoraussetzungen, ...).

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Sachstand zur Ausstattung der städtischen Schulen mit mobilen Endgeräten zur Kenntnis.



Zanker
(Abteilung Kinder, Jugend, Sport)



Freie Bürgerschaft Lindau – Schlosstraße 23a – 88131 Lindau
Frau Oberbürgermeisterin
Dr. Claudia Alfons
Stadtverwaltung
88131 Lindau

07.05.2020

Auswirkungen der Corona-Krise auf die städtischen Schulen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Stadtratsfraktion der Freien Bürgerschaft Lindau beantragt, das Thema „Auswirkungen der Corona-Krise auf die städtischen Schulen“ auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen.

Begründung:

Es steht bereits fest, die großen Verlierer der Corona-Krise werden die Kinder sein. Durch die Schließung der Schulen konnte und kann der Lehrstoff nur bedingt vermittelt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer an den städtischen Schulen geben ihr Bestes um den Kontakt zu den Schülern im Homeschooling nicht zu verlieren und den Lehrstoff zu vermitteln. Jedoch besitzen nicht alle Kinder zuhause die notwendige technische Infrastruktur. Auch für unsere Schulen stellen sich folgende Fragen:

- Können die Lehrkräfte mit der ihnen zur Verfügung stehenden Ausrüstung ihren neuen Aufgaben nachkommen?
- Verfügt in Lindau jeder Lehrer über ein Dienst-Tablet, jedes Kind über ein digitales Endgerät?
- Können auf dem Dienstweg Videokonferenzen stattfinden?
- Sind mittlerweile die Digitalisierungskonzepte der Schulen, für die der Stadtrat die finanziellen Mittel bereitgestellt hat, umgesetzt?
- Kann das alles über die bei der Stadt angesiedelten dienstlichen elektronischen Wege abgewickelt werden? Immerhin besteht die Stadt auf die zentrale Verwaltung der Schulnetzwerke ebenso, wie der digitalen Ausrüstung.

-2-



-2-

Auch nach einer schrittweisen Öffnung der Schulen werden die Schulen auf die technischen Hilfsmittel angewiesen sein. Die Stadt steht hier in der Verantwortung.
Der Stadtrat sollte deshalb in seiner nächsten Sitzung am 27.05.2020 einen Bericht über den aktuellen Stand bekommen und ggf. notwendige Beschlüsse fassen.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Stadtratsfraktion der Freien Bürgerschaft Lindau

gez. Günther Brombeiß